

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 213. Ratssitzung vom 26. Februar 2014

4740. 2014/43

Postulat der FDP- und CVP-Fraktion vom 05.02.2014:

Velostationen um den Zürcher Hauptbahnhof, etappierte Realisierung gemäss der Nachfrage

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Marc Bourgeois (FDP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4710/2014): Ohne weitere Marktabklärungen soll die Zahl der Veloabstellplätze nicht um den Faktor 4 erhöht werden. Das Angebot soll schrittweise, bedarfsgerecht ausgeweitet werden. Der Stadtrat ist gebeten, zuerst einmal die Velostation Süd zu erstellen. Diese kann er später gegebenenfalls um eine – allerdings vernünftig ausgestattete – Velostation Nord ergänzen. Erst in einem dritten Schritt soll der Bedarf für eine Veloabstellanlage im Stadttunnel geklärt werden.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Ruth Gerner:** Die Platzzahl der beschlossenen Velostation Süd genügt nicht, um den ausgewiesenen Gesamtbedarf um den HB herum abzudecken. Wir wollen die Velos von der Oberfläche, wo sie stören, wegbringen und deshalb auch ein grösseres Angebot an unterirdischen Gratisplätzen bieten. Ein Betriebskonzept für alle Velostationen ist allerdings noch nicht definitiv festgesetzt, so auch nicht für die Zwischennutzung im Stadttunnel, die in einem Zeithorizont von ungefähr 20 Jahren möglich wäre. Ein Zuwarten mit der Investition wäre aber nicht klug, denn je länger wir warten, desto weniger rechnet sich ein Projekt. Deshalb will das Tiefbauamt (TAZ) den Stadttunnel möglichst bald umnutzen, konkret nach dem Bau der Velostation Süd. Erst in einem dritten Schritt gilt es, die Velostation Nord auszubauen. Neben einer Velostation umfasst das Projekt Zwischennutzung Stadttunnel auch eine Veloverbindung, die für einen wesentlichen Teil der Kosten verantwortlich ist. Im Moment gibt es ein Baufenster für die Velostation Süd einschliesslich der Rampe in der Kasernenstrasse, dieses dauert von Juli 2015 bis 2017.*

Weitere Wortmeldungen:

***Mauro Tuena (SVP):** Wir schlagen vor, den Postulatstext auf das Nachfolgende zu verkürzen, ansonsten lehnen wir den Vorstoss ab: «Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie auf eine provisorische Velostation im Stadttunnel verzichtet werden kann.» Es war nie die Idee, im Stadttunnel Veloparkplätze zu erstellen; vielmehr sollte dereinst die Verkehrssituation rund um den HB für den MIV entspannt werden. Folglich läuft der Plan des Stadtrats auf eine absolute Zweckentfremdung hinaus. Wenn die unterirdische Veloverbindung gebaut wird, braucht es auf keinen Fall auch noch den Nigrellisteg – im*

2 / 2

Budget ist dieser aber tatsächlich eingestellt.

Hans Jörg Käppeli (SP): *Der Bedarf an Veloabstellplätzen am HB ist mehr als ausgewiesen, und auch die Nachfragesteigerung ist ebenfalls eindeutig. In den nächsten Jahren sind weitere Bauten um den HB herum im Gang, z. T. sind damit Verluste von Veloabstellplätzen verbunden, sodass die Realisierung einer Velostation im Stadttunnel überaus sinnvoll erscheint. Die Anlage erweist sich als kostengünstig, da ein Teil der Investitionen in den Bau des Velowegs fließen. Auch diese Verbindung macht aus Gründen der Sicherheit und des Komforts viel Sinn. Das Projekt ist mit dem Kanton abgesprochen, ein Abbruch durch das vorliegende Postulat wäre wirklich unsinnig.*

Markus Hungerbühler (CVP): *Ein kostenbewusstes und nachfragegerechtes Vorgehen erfordert eine Etappierung. Die vorgeschlagene Textänderung würde den Sinn unseres Postulats aber verändern. Es geht im Vorstoss auch um die Fragen, weshalb im Stadttunnel, an der zentralsten Lage also, Gratisplätze realisiert werden sollen, während in den Stationen Süd und Nord fürs Pakieren bezahlt werden muss. Die Velofahrer sollen einen gewissen Beitrag an die Kosten leisten.*

Matthias Probst (Grüne): *Durch den Stadttunnel wird sicher nie eine Autobahn führen. Die beiden Anliegen des Postulats halten wir nicht für sinnvoll: Mit den beiden Stationen Süd und Nord kann nur ungefähr das heute bereits bestehende Angebot gesichert werden, ein Mehrbedarf ist aber bereits ausgewiesen. Es ist nicht sinnvoll, alle Abstellplätze kostenpflichtig zu machen, vielmehr sollen mit einem breiten Angebotmix verschiedene Nutzergruppen angesprochen werden. Mit einer Velostation würden vor allem höhere Kosten verursacht. Der Vorschlag des Stadtrats genießt in der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz.*

Marc Bourgeois (FDP): *Es stimmt nicht, dass mit den Velostationen Süd und Nord lediglich die bereits bestehende Kapazität erhalten bleibt. Eine Etappierung ist aus finanziellen und betriebswirtschaftlichen Gründen nötig. Der Textänderungsvorschlag ist überflüssig, denn ein einstweiliger Verzicht auf den Bau bedeutet nicht, dass später sicher gebaut wird. Wir sollten uns damit zufrieden geben, dass vorläufig nicht gebaut und später der Bedarf geklärt sein wird.*

Das Postulat wird mit 25 gegen 91 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat